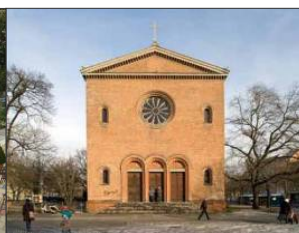


Nauener Platz



Leopoldplatz



Sparrstraße



Gewerbehöfe Gerichtstraße

## **Impressum**

Herausgeber: Bezirksamt Mitte von Berlin  
Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung - Petra Patz-Drücke, Tel. 9018 42390

Koordination: Petra Patz-Drücke

Bearbeitung: slapa & die raumplaner gmbh

Bildnachweis Titelseite: Bilddatenbank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
Bildrecht/-freigabe: SenStadtWohn  
Bezirksamt Mitte von Berlin - Abteilung Stadtentwicklung - Fachbereich  
Stadtplanung

Bearbeitungsstand Januar 2019

Berlin, Januar 2019

## Inhaltsverzeichnis

### Teil II – Ziele und Maßnahmen für die Bezirksregion

<b>Kurzzusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>1. Ziele, Strategien und Maßnahmen der Fachabteilungen</b>	<b>6</b>
- Übersicht zu Zielen und Maßnahmen der Fachämter und deren Umsetzungsstand	
<b>2. Ämterübergreifende Ziele, Strategien und Maßnahmen</b>	<b>16</b>
- Übersicht über die ämterübergreifend verfolgten Strategien/Ziele, Planungen und Maßnahmen unter Berücksichtigung bezirklicher wie gesamtstädtischer fachlicher Entwicklungsziele	

## Teil II – Ziele und Maßnahmen für die Bezirksregion

Die Ziele der Bezirksregion betten sich zum einen in die übergeordneten Ziele für die Bezirksentwicklung ein. Zum anderen gilt es, anhand der sozialräumlichen Besonderheiten Ziele für die Stadtentwicklung sowie das Entwicklungsziel für den Stadtteil abzuleiten und sich anhand der lokalen Besonderheiten zu verständigen.

Bezirkliche Ziele finden sich zum Beispiel im Integrationsprogramm des Bezirkes Mitte, in der bezirklichen Schulentwicklungsplanung, im Konzept „Gesundheitsziele des Bezirkes – Kindergesundheit“, im Konzept der Kinder- und Jugendarbeit, im Konzept der kulturellen Bildung für den Bezirk Mitte, im Bibliotheksentwicklungsplan und im Fachplan Grün und Freiflächen. Für den Bezirk Mitte entwickelt sich die Bereitstellung einer mit dem Bevölkerungswachstum schritt haltenden Infrastruktur zu einer zentralen Herausforderung der nächsten Jahre.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt und den damit einhergehenden wachsenden Bedarfen u.a. an sozialer und grüner Infrastruktur ist eine mittel- bis langfristig ausgerichtete, ressortübergreifende planerische Steuerung der Nutzung und Entwicklung von Potentialflächen erforderlich. Das Soziale Infrastrukturkonzept (SIKO) bietet hier eine Grundlage. Die Entwicklung der gewerblichen Bauflächen im Bezirk wird vertiefend in den teilräumlichen Konzepten abgestimmt und berücksichtigt.

Daneben ergeben sich Ziele aus den Städtebauförderprogrammen. Im Rahmen dieser Programme erfolgt die dezidierte Benennung von Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen, die sich in den jeweiligen integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepten wiederfinden und die für die vorliegenden Bezirksregionenprofile Teil II ausgewertet wurden.

### Kurzzusammenfassung – Perspektive der Stadtteilkoordinator\*innen

Sprachliche und kulturelle Vielfalt zeichnen die Alltagswelt in der Bezirksregion Wedding Zentrum aus. Knapp 40 % der Einwohner\*innen haben einen ausländischen Pass. Das ist der höchste Wert im Bezirk. Dabei handelt es sich hierbei um keine homogene Gruppe. Unterschiede werden offensichtlich u.a. bei der Aufenthaltsdauer, dem Herkunftsland, der ethnischen Zugehörigkeit, dem Geschlecht und bei den Lebensläufen, vor allem aufgrund der jeweiligen sozialen und ökonomischen Lage.

Die soziale Situation vieler Menschen in der Bezirksregion (BZR) ist gekennzeichnet von materieller Armut. Sie betrifft vor allem Kinder (67 %), aber auch Ältere. Etwa jede\*r Dritte der über 65-jährigen Personen erhält Grundsicherung nach SGB XII und ist von Altersarmut betroffen. Dieser Wert ist dreimal so hoch wie im Durchschnitt der Gesamtstadt. Da auch Zugewanderte überdurchschnittlich oft in prekären Arbeitsverhältnissen beschäftigt und häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen sind, wirkt sich dies auch auf eine geringe Rente aus.

In der BZR existiert eine große Bandbreite des (bürgerschaftlichen) Engagements. Es gibt viele informelle und formelle Netzwerke, wie Runder Tisch Leopoldplatz, Runder Tisch Sprengelkiez, Runder Tisch „Älter werden im Sprengelkiez“, Quartiersrat Pankstraße, Kiezplenum Sparrplatz (Regionale Arbeitsgemeinschaft Sparrplatz), Regionale Arbeitsgemeinschaft Leopoldplatz, Stadtteilvertretung mensch.müller mit spezifischen Arbeitsgruppen, Migrant(inn)en(selbst)organisationen, die zu Themen Integration, politische Bildung und Entwicklungszusammenarbeit kooperieren. Anwohner\*innen engagieren sich u.a. in der Pflege öffentlicher Grünanlagen oder bei der Entwicklung von Verkehrskonzepten, in der Nachbarschaftsarbeit und der Durchführung von Kulturveranstaltungen, wie dem Lebendigen Adventskalender im Sprengelkiez.

Zunehmend sichtbar wird ein unverändert starker Zuzug von Menschen sowohl aus dem Bundesgebiet als auch aus dem Ausland nach Wedding Zentrum. Gelegenheiten des gegenseitigen Kennenlernens und Austausches sind notwendig, wenn Alteingesessene und Neuankommende zueinanderfinden sollen. Vorhandene öffentliche (Frei)Räume, soziale Infrastruktur wie interkulturelle Treffpunkte und Kinder- und Jugendeinrichtungen leisten dazu einen Beitrag. Mehr Einrichtungen wie Kindertagesstätten und neue Schulstandorte sind notwendig und in Planung.

Die stadträumliche Struktur der Region ist bisher geprägt durch Altbauquartiere, gründerzeitliche Bebauung und mehrgeschossige Gebäude des Sozialen Wohnungsbaus der 1970er und 1980er Jahre sowie vereinzelte Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Struktur wird durch Neubauten und durch Umwandlung der einfachen Wohnlagen in Eigentums- und hochpreisige Mietwohnungen



kontinuierlich verändert. Besonders sichtbar ist die Veränderung der Kleingewerbestructur hin zu hochpreisigen Cafés, Restaurants und Läden mit Büro- und Dienstleistungsangeboten.

Bezahlbare Mietwohnungen für Bewohner\*innen mit niedriger Rente, Transferleistungsbezug oder Zahlungen durch das JobCenter sowie Gewerberäume für Initiativen und gemeinnützige Vereine sind immer schwieriger zu finden.

Teilbereiche der Bezirksregion Wedding Zentrum wurden als eine Reaktion auf diese Entwicklung als Soziale Erhaltungsgebiete, sogenannte „Milieuschutzgebiete“ festgelegt.

## Kurzzusammenfassung – Wichtige Merkmale und Kennzahlen

### Demografie:

- Bei einem vergleichsweise geringen Anteil älterer Menschen (10,2 %) verfügt die BZR über eine vergleichsweise junge Bewohnerschaft. Das Durchschnittsalter beträgt 36,5 Jahre (Berlin: 42,9 Jahre). Der Anteil der 18- bis 25-Jährigen hat in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen.
- Bei einem geringen Zuwanderungssaldo von 0,9 % sind mehr Fort- als Zuzüge von Familien mit Kindern unter 6 Jahren (-4,4 %) zu verzeichnen.
- Von den über 65-Jährigen haben 34,7 % einen Migrationshintergrund (höchster Wert in Mitte)
- Von den unter 18-Jährigen haben 85,2 % einen Migrationshintergrund (zweithöchster Wert in Mitte).

### Soziale Situation:

- „Trias“ der sozial schwachen BZR in Mitte: Die BZR Wedding Zentrum, Osloer Straße und Brunnenstraße Nord weisen bei vielen Indikatoren die problematischsten Werte auf.
- Die Altersarmut ist mit 15,1 % die höchste des Bezirks. Der Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erreicht mit 34,8 % den niedrigsten Wert im Bezirk.
- Über zwei Drittel der Kinder sind von Armut betroffen (67,0 % - zweithöchster Wert in Mitte). Entsprechend sind 83,4 % der Grundschüler\*innen von den Lernmittelkosten befreit (höchster Wert im Bezirk).
- Nur 72,1 % der Kinder besuchen die Kita länger als zwei Jahre. Dabei sprechen knapp 87,6 % der Grundschüler\*innen eine andere Muttersprache als die deutsche Sprache. Bis zum Jahr 2019 sind knapp 500 zusätzliche Plätze notwendig.
- Von den drei Planungsräumen weist der PLR Reinickendorfer Straße die problematischsten Werte auf, während im PLR Sparrplatz die Zahlen geringfügig besser sind.

### Infrastruktur:

- Die Bezirksregion verfügt über eine Bibliothek (Bibliothek am Luisenbad) sowie über kulturelle Einrichtungen (Musikschule, VHS), über eine große zentrale Jugendeinrichtung (Haus der Jugend) und ein Familienzentrum.
- Die BZR besitzt 11 Grünflächen und 30 Spielplätze und keine bezirkliche Sporteinrichtung.
- Gesundheitsstandorte sind das Jüdische Krankenhaus, das Evangelische Geriatriezentrum sowie Senioren- und Pflegeheime.

## 1. Ziele, Strategien, Maßnahmen der Fachabteilungen

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
<b>Amt für Soziales</b> Lebenswerte Nachbarschaft für ältere Menschen	Sicherung / Erhalt bestehender Angebote	> Unterstützung der Angebote für die Zielgruppe der Senior*innen im SprengelHaus, >Runder Tisch „Älter werden im Sprengelkiez“ durch die Stadtteilkoordination	Sprengelstr. 15
<b>Amt für Weiterbildung und Kultur</b> Angebotsvielfalt im Bildungswesen	> Stärkung des Bildungsstandorts Leopoldplatz durch vielfältiges Lehrangebot am Hauptstandort Ruheplatzstr. (nach Sanierung) > Akquise neuer Unterrichtsräume als Ersatz für das ehem. Wohndienstgebäude der Leo-Lionni-Grundschule Müllerstr. 158 > Sanierung des Jazzkellers in der Wedding Grundschule ggf. Ersatzstandort > Ausbau der Kooperation mit der Brüder Grimm Grundschule	> Suche eines Ersatzstandorts für das ehemalige Wohndienstgebäude der Leo Lionni Grundschule  Sanierung des Jazzkellers  Entwicklung einer langfristigen bedarfsgerechten und fachspezifischen Raumnutzung in der Brüder Grimm Grundschule	Ruheplatzstr. und nähere Umgebung  Wedding Grundschule (Antonstr.)  Brüder Grimm Grundschule (Tegeler Str. 18-19)
Chancengleicher Zugang zu Bildung für Erwachsene	Grundbildungsangebote für Erwachsene aufbauen	> Netzwerkarbeit Alpha Bündnis Mitte ausbauen (Federführung des Fachbereiches VHS) > Aufbau einer mobilen Anlaufstelle zur	





Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
		Alphabetisierungsberatung (VHS Mitte/ Job-Point, Alphabündnis Mitte) mit Stationen auch in dieser Bezirksregion – „Mobiles tiny house“ des Alphabündnis Mitte > VHS Antonstraße 37 wird mit dem Alphasiegel zertifiziert (Barrierenabbau)	
Volkshochschule Antonstraße als Ort der außerschulischen Bildung aller Bevölkerungskreise	bauliche Voraussetzungen aufrechterhalten	Sanierung	Antonstraße 37
Bibliothek am Luisenbad als außerschulischer Lernort und „Magnet“ für die Nachbarschaft	> Schaffung eines Netzwerks Sprache und Kultur > Fortsetzung des kulturellen Bildungsverbunds) > baulicher Erhalt	> Professionalisierung der schulbibliothekarischen Arbeit durch die Kontaktstelle der Bibliothek am Luisenbad > Bibliothek als Teil des kulturellen Bildungsverbunds > Sanierung	Bibliothek am Luisenbad
Nachbarschaftliches Miteinander	Schaffung neutraler Orte für nachbarschaftliche Nutzung	> Begegnungs- und Beratungsorte für die Nachbarschaft > Sanierung  > Musikalischer Panke-Parcours (als Kiezfest ausbauen) > Begleitung und Erhalt des interkulturellen Projektraums SAVVY CONTEMPORARY > Kooperationen mit dem Kulturzentrum Silent Green und Panke-Parcour sowie Einrichtungen der freien Kulturszene in der Region	Badstraße 10
Musikschule als Ort der musikalischen Bildung aller Bevölkerungskreise	Sicherung der Musikangebote im Wedding	Sanierung und Anbau	Musikschule Ruheplatz
<b>Beauftragte für Gleichstellung</b> Bedarfsgerechte Familienbildung und Familienförderung	Kiezmütterprojekt	Verstetigung des Kiezmütterprojektes	

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
<p><b>Beauftragte für Menschen mit Behinderung</b> Partizipation für und mit allen Menschen trotz individueller Beeinträchtigung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vertretung der Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen</li> <li>&gt; Ermöglichung der Partizipation durch Etablierung barrierefreier Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen in der BZR</li> </ul>	<p>Barrierefreie Veranstaltungsorte</p>	
<p><b>Gesundheitsamt/ Gesundheitsförderung</b> Fitness und Gesundheit durch Bewegung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bewegungsmöglichkeiten und -anlässe schaffen und ausbauen</li> <li>&gt; Vorhalten von (niedrigschwelligen) Angeboten der Bewegungsförderung</li> <li>&gt; Berücksichtigung der Bewegungsqualität bei Planungsvorhaben</li> <li>&gt; Sicherstellung Schulsportflächen in Abstimmung mit Schulamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; KiezsportLotsin</li> <li>&gt; Winterspielplatz</li> </ul>	
<p>Gesunde und ausgewogene Ernährung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Aufklärung und Beratung durch</li> <li>&gt; stadtteilbezogene Kampagnen</li> <li>&gt; Projekte zur gesunden Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gesunder Schulkiosk</li> </ul>	<p>Brüder-Grimm-Grundschule Albert-Gutzmann-Schule</p>





Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	> gesunde Ernährungsangebote in Kitas und Schulkantinen		
Gesundes Aufwachsen der Kinder	> Einrichtungen unterstützen, Projekte, Schulungen o.ä. vermitteln	> Programme „Gute gesunde Schule / Kita“	
Gewaltfreie und gesunde psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	> Förderung der Erziehungs- und Gesundheitskompetenz von Eltern > bezirkliche Kampagne gegen familiäre Gewalt	> Babylotsen der Charité	
Gesund Älter werden	Vernetzung und Kooperation mit Akteuren im Stadtteil ausbauen / etablieren, gemeinsame, bedarfsgerechte Angebote und Strukturen entwickeln	Runder Tisch „Älter werden im Sprengelkiez“	Sprengelstr. 15
<b>Integrationsbeauftragter</b> Qualitätsgesicherte Lotsenprojekte	Verstetigung des Integrationslotsenprojektes „Die Brücke“	> Sicherung der Standorte > Bezirkliche Lotsenkoordination	Müllerstr. 158 Hochstädter Str. 16
Qualitätsgesicherte Sprachförderung	Verbesserung der Teilhabe durch gezielte Sprachförderung an Grundschulen	Umsetzung des Sprachförderprogramms MITsprache	1 GS und 1 Kita der BZR
<b>Jugendamt</b> Attraktive Jugendfreizeiteinrichtungen im Kiez	bauliche Ertüchtigung von Kinder- und Jugendeinrichtungen	> Sanierung u. Barrierefreiheit > Sanierung u. Barrierefreiheit	Haus der Jugend Lynarstraße 14

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
		> Sanierung und Ertüchtigung	Gebäude ASP Telux Weddinger Kinderfarm
Bedarfsgerechte Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von Jugendfreizeiteinrichtungen	bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung - Sanierung	Jugendfreizeiteinrichtungen JF037, JF073, JF038, JF053
Bedarfsgerechte Versorgung mit Kitaplätzen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung	Kita 01030900, 01031760, 01031170, 01030900, 1030340, 01030240, Kita Triftstraße
Bedarfsgerechte Familienbildung und Familienunterstützung	ausreichende und bedarfsgerechte Versorgung mit familienbildenden und unterstützenden Angeboten	Aufbau	Familienzentrum Schulstr. 101
Gestärkte Bildungsnetzwerke im Kiez	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vernetzung der Bildungseinrichtungen / Aufbau eines Bildungsverbundes</li> <li>&gt; Verbesserung der Übergänge im Bildungssystem</li> <li>&gt; Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungseinrichtungen</li> <li>&gt; Unterstützung der Kinder und Jugendlichen / Qualifizierung der Jugendeinrichtungen im Gebiet</li> <li>&gt; Elternarbeit und Familienbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Netzwerk KiezBildung</li> <li>&gt; Nachmittagsangebote für Kinder und Jugendliche stärken</li> <li>&gt; Nachhilfe in der Bibliothek</li>   <li>&gt; Sanierung Bibliothek</li>   <li>&gt; Barrierefreiheit</li> <li>&gt; Schulhof</li> <li>&gt; Schulhof</li> </ul>	<p>Bibliothek am Luisenbad,</p> <p>Rudolf-Wissell-Grundschule, Willy-Brandt-Oberschule Diesterweg-Gymnasium</p>



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	> Ausbildung		
Bestmögliche Entwicklung und Förderung junger Menschen mit dem Ziel der Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung	> ausreichende und bedarfsgerechte Versorgung mit Angeboten der Jugendarbeit gemäß § 11 KJHG > Kinder- und Jugendbeteiligung als Prinzip bezirklicher Aufgabenwahrnehmung > Intensivierung der Beteiligungsformen > Unterstützung des Selbsthilfepotenzials	> Kinder- und Jugendjury > Kiez auf Kurs	
<b>Ordnungsamt</b> Ordnung im öffentlichen Raum	Präsenz	bedarfsgerechte Abstimmung mit der Polizei, Aufrechterhaltung Platzstreife unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (sprich der AOD ist für alle öffentlichen Plätze im Bezirk Mitte gleichermaßen verantwortlich - es gilt der BVV-Beschluss 0188/V)	Leopoldplatz
<b>Schulamt</b> Bedarfsgerechte Versorgung mit Grundschulplätzen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	> Erweiterung > Erweiterung > bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung - Sanierung	Brüder-Grimm-Grundschule Albert-Gutzmann-Grundschule Leo-Leonni-Grundschule
Bedarfsgerechte Versorgung mit Schulplätzen der weiterführenden Schulen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	> bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung > Erweiterung > Neubau	Weiterführende Schule 01Kn02 – geplante ISS Pankstr. 70 / Orthstr. 1 Ernst-Schering-Schule

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
<b>Sportamt</b> Bedarfsgerechte Versorgung mit gedeckten Sportanlagen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von gedeckten Sportanlagen	> Neubau	Gedeckte Sportanlage 18SpoG
Bedarfsgerechte Sportanlagen	Sanierung und Erhaltung der Sportanlagen	> Sanierung der wenigen vorhandenen insb. Schulsportanlagen > Sicherung des Standortes für einen Sporthallenneubau	Schul-/ Ruheplatzstraße
<b>Stadtentwicklungsamt</b> Attraktiver Einzelhandel mit überregionaler Ausstrahlung und Angeboten in allen Marktsegmenten	> Weiterentwicklung der Einzelhandelsstrategien > Ausbau des gemeinsamen Standortmarketing > Ausbau der Vernetzung der Gewerbetreibenden	> Gemeinsames Standortmarketing > Netzwerk Einzelhandel - GSM	
Bezahlbarer Wohnraum	Masterplan Beuth-Campus	Schaffung von Wohnungen im Block	Triftstraße / Luxemburger Straße
Bedarfsgerechte Versorgung der Bürger*innen mit Spielplätzen und erholungsrelevantem Freiraum	Fachplan Grün- und Freiflächen	Fortschreibung des Fachplans Grün- und Freiflächen nach fachlich abgestimmter Zuarbeit durch SGA und Umwelt- und Naturschutzamt	
Leistungsfähige und attraktive soziale Infrastruktureinrichtungen	Sanierung sozialer Infrastruktureinrichtungen (-> ISEK Aktive Zentren und Sanierungsgebiet)	Sanierung	Kita am Ruheplatz Brüder-Grimm-Grundschule
Nachhaltige Gebietsentwicklung und Verantwortung für den Kiez übernehmen durch Aktivierung	Förderung der Stadtquartiere durch Quartiersmanagement	diverse, s. IHEK	QM-Gebiet



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
der Bewohner*innen			
<b>Straßen- und Grünflächenamt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Sauberkeit und Sicherheit im Quartier - Förderung von Verantwortungsübernahme der Bewohner*innen für die Sauberkeit im Quartier</li> <li>&gt; Beleuchtung im öffentlichen Raum / Steigerung des Sicherheitsgefühls</li> <li>&gt; Weiterentwicklung der Aufenthalts-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten auf dem Leopoldplatz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Etablieren eines Netzwerkes für den öffentlichen Raum zur Förderung der Verantwortungsübernahme</li> <li>&gt; Weiterentwicklung des Pankegrünzugs</li> </ul>	Pankegrünzug
Bedarfsgerechte Versorgung mit Freiflächen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von Freiflächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Erweiterung</li> <li>&gt; bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung - Sanierung</li> </ul>	Freifläche 31aGWN, 44aGWN Freifläche 81aGWN
Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung mit erholungsrelevantem Freiraum	Schaffung von neuen erholungswirksamen Freiräumen (Erhöhung der Quantität)	Erweiterung der öffentlich gewidmeten Grünfläche	Urnenfriedhof Gerichtsstraße

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
<b>Umwelt- und Naturschutzamt</b> Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung aller Bereiche (Priorität in unterversorgten Bereichen) einer Bezirksregion mit erholungsrelevantem Freiraum	> Schaffung von neuen erholungswirksamen Freiräumen (Erhöhung der Quantität)  > Steigerung von Qualitäten bei vorhandenen Freiraum unter Berücksichtigung aktueller Nutzungsansprüche	Erweiterung der öffentlich gewidmeten Grünfläche am Urnenfriedhof Gerichtsstraße  Ermittlung und Bewertung von Defiziten innerhalb der versorgungsrelevanten Flächen als Grundlage für eine gesteuerte Aufwertung der Bestandsflächen	Ruheplatz
Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen (Priorität in unterversorgten Bereichen)	> Schaffung von neuen öffentlichen Spielplätzen  > Schaffung von neuen öffentlichen Spielplätzen	Potentialanalyse Erweiterung öffentlicher Spielplatz  Neubau Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche  Potentialanalyse Naturerfahrungsraum/ naturnaher Spielplatz	Spielplatz Pekingplatz  Mettmannplatz  Ruheplatzstraße
Sauberer Kiez	> Reduzierung von Abfall im öffentlichen Raum > Reduzierung von Hundekot in Grünanlagen	> fachliche Begleitung der Kiez- und Parkläuferprojekte > Projekt „Ab durch die Mitte“ – Beutelspender (in Teilräumen der BZR)	
<b>Wirtschaftsförderung</b> Attraktiver Einzelhandel	Stabilisierung der Gewerberaumsituation und Stärkung des vorhandenen Gewerbes im Kiez	Weiterbildung / Qualifizierung von Gewerbetreibenden	



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
Gesicherte Betriebe in Streulagen, insbesondere in Gewerbehöfen – Reinickendorfer Str., Gerichtsstr.	> Unterstützung von Maßnahmen zur Standortverbesserung	> Beratung und Kontaktvermittlung zu Serviceeinrichtungen der Wirtschaft (IHK, Berlin Partner etc.) > Dialog zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen	
Gute lokale Ausbildungsperspektiven, auch durch die Kooperation mit dem lokalen Gewerbe	> Verbesserung der lokalen Ausbildungschancen > Förderung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen > Zielgerichtete Aktionen zu Kooperationen zwischen Schule - Unternehmen	> Übergang Schule - Ausbildung - Beruf	



## 2. Ämterübergreifende Ziele, Strategien, Maßnahmen

<b>ZIEL 1: Leopoldplatz als attraktiver und lebenswerter öffentlicher Raum</b>			
<p><b>Vorbemerkung:</b> Räumlich betrachtet dominieren Müllerstraße und Leopoldplatz die Wahrnehmung des öffentlichen Raums ebenso wie die des Stadtteils von außen. Als Orte von zentraler Bedeutung gilt ihnen die besondere Aufmerksamkeit in dieser Bezirksregion. Neben der (erfolgten) baulichen Instandsetzung des Leopoldplatzes werden auf absehbare Zeit ein Platzmanagement, das sich „kümmert“, oder ähnliche begleitende Maßnahmen erforderlich bleiben, um bestehende Nutzungskonflikte zu entschärfen und unter der Vielzahl von Nutzer*innen und Interessen zu vermitteln. Hier geht es um das Thema Sicherheit für alle Bevölkerungsgruppen.</p>			
Strategie	Maßnahme	Ort	
Anbindung des Leopoldplatzes an den Straßengrünzug Antwerpener Straße – Togostraße.	Verkehrskonzept QM Pankstr., in dem der Leopoldplatz mitbetrachtet wurde	Leopoldplatz	
Stärkung der Sicherheit im öffentlichen Raum	„Gemeinwesenorientiertes Platzmanagement – Streetwork - Aufenthaltsraum am Leopoldplatz“	Leopoldplatz	
<b>ZIEL 2: Standort Nauener Platz mit Haus der Jugend, Kinder- und Jugendbüro und Familienzentrum als zentraler Ort der Jugend- und Nachbarschaftsarbeit</b>			
<p><b>Vorbemerkung:</b> Mit Blick auf den hohen Anteil junger Menschen (&lt; 18 Jahre) bei gleichzeitig hoher Kinderarmut ist die Aufrechterhaltung einer funktionstüchtigen sozialen Infrastruktur von besonderer Bedeutung. Die bauliche Unterhaltung sozialer, kultureller und nachbarschaftlicher Einrichtungen bildet die Voraussetzung für die Durchführung dieser Angebote.</p>			
Strategie	Maßnahme	Ort	
Standortsicherung durch bauliche Instandsetzung, Modernisierung und Ausbau	bauliche Instandsetzung, Modernisierung und Ausbau	Schulstr. 101	
Sicherung der sozialen Arbeit	Aufsuchende Arbeit durch die sozialen Träger in der Bauphase (bis 2020)		



**ZIEL 3: Niedrigschwellige Familienbildung und Familienförderung**

**Vorbemerkung:** Drängendes Problem in der Bezirksregion Wedding-Zentrum ist die hohe Kinderarmut, die über die Sicherung von Angeboten für die Zielgruppe Familie sowie für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen reduziert bzw. in ihren Auswirkungen kompensiert werden soll. Die Strategien dafür sind entwickelt, nun geht es um die konzeptionelle Betrachtung.

Strategie	Maßnahme	Ort
Zielgruppenorientierte Angebote im Familien-, Kinder- und Jugendbereich zur Verbesserung der elterlichen Erziehungskompetenz vorhalten bzw. familienunterstützende Angebote zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aufrechterhalten	Lotsenprojekte an den Standorten im Gebiet, Einbeziehung des Kiezmütterprojektes	Leo-Lionni-Grundschule Hochstädter Str. 16

**ZIEL 4: Sichere und attraktive öffentliche Freiräume**

**Vorbemerkung:** In der Bezirksregion Wedding-Zentrum gibt es nur wenige Grünflächen und öffentliche Freiräume, die in vielerlei Hinsicht eine wichtige Funktion für die Quartiersbevölkerung übernehmen.

Strategie	Maßnahme	Ort
Sicherung der öffentlichen Freiräume	Unterstützung der Verbesserung des ökologischen Zustands der Panke	

### 3. Ämterübergreifende Entwicklungsperspektive

In der Bezirksregion zeichnen sich schwerpunktmäßig zwei Entwicklungsperspektiven ab:

Da ist zum Einen der räumliche Schwerpunkt Müllerstraße mit dem Leopoldplatz als zentralem öffentlichen Ort mit möglichst hoher Aufenthaltsqualität. Städtebauförderprogramme stellen hier mittelfristig Mittel zur Erreichung der fachämterübergreifenden Ziele zur Verfügung (Aktive Zentren, Sanierung, städtebaulicher Denkmalschutz).

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Familienbildung und Familienförderung zur Verringerung der Kinderarmut durch Stärkung der sozialen Situation. Als hilfreich und wirkungsvoll haben sich Maßnahmen im Bereich der Familienförderung, der schulischen und außerschulischen Bildung und der Grundbildung erwiesen. Die Sicherung erfolgreicher Schlüsselmaßnahmen auf diesen Handlungsfeldern hat deshalb Vorrang vor zukünftigen Neuentwicklungen. Ihre Ausdehnung auf die gesamte Bezirksregion und eine enge institutionelle Anbindung an bestehende Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sollen gewährleisten, dass diese Angebote bedarfsgerecht und dauerhaft zur Verfügung gestellt werden können. Voraussetzung dafür ist die Stärkung der Nachbarschaftseinrichtungen sowie der Einrichtungen für Familien als Orte, an denen Angebote für Familien wahrgenommen werden.